# Calwer Wochenblatt

**№ 259.** Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. **86. Jahrgang.**

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 4. November 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.30, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.


## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

**Die Vieh- und Schweinemärkte in Calw** am 8. November und in **Deckenpfronn** am 9. November d. J. können wegen der in den benachbarten Bezirken herrschenden Maul- und Klauenseuche **nicht abgehalten werden** und bleiben verboten.

Calw, den 4. November 1911.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

### Bekanntmachung,
**betr. den Kinderschutz.**

Auf nachstehende Bestimmungen des Reichsgesetzes, betr. **Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben,** vom 30. März 1903 (R.-G.-Bl. S. 113) wird zur Beachtung wiederholt hingewiesen.

1. Als Kinder im Sinne dieses Gesetzes gelten Knaben und Mädchen unter 13 Jahren, sowie solche Knaben und Mädchen über 13 Jahre, welche noch zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind.

2. Bei Bauten aller Art, im Betrieb von Ziegeleien, Brüchen und Gruben, in Werkstätten der Steinhauer, der Maler und Anstreicher, beim Mischen und Mahlen von Farben, beim **Steinklopfen,** sowie in mit dem Speditionsgeschäft verbundenen Fuhrwerksbetrieben dürfen **sowohl eigene als auch fremde Kinder** nicht beschäftigt werden.

3. Verboten ist die Beschäftigung **fremder Kinder unter 12 Jahren** im Handelsgewerbe, in Verkehrsgewerben, im Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften, beim Austragen von Waren und bei sonstigen Botengängen in gewerblichen Betrieben jeder Art.

4. Die Beschäftigung von **fremden Kindern über 12 Jahren** in den oben Ziffer 3 genannten Betrieben, sowie beim Austragen von Waren und bei sonstigen Botengängen, darf **nicht in der Zeit zwischen 8 Uhr abends und 8 Uhr morgens und nicht vor dem Vormittagsunterricht** stattfinden. Sie darf nicht länger als 3 Stunden und während der Schulferien nicht länger als 4 Stunden täglich dauern. Um Mittag ist den Kindern eine mindestens 2stündige Pause zu gewähren. Am Nachmittag darf die Beschäftigung erst eine Stunde nach beendetem Unterricht beginnen.

5. Für die Beschäftigung **fremder Kinder** ist die Ausstellung einer **Arbeitskarte** durch die Ortspolizeibehörde erforderlich; auch ist, wenn fremde Kinder beschäftigt werden sollen, **vor dem Beginn der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde eine schriftliche Anzeige zu machen.**

Calw, den 2. November 1911.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

## Tagesneuigkeiten.

* Liebenzell 3. Nov. In der letzten Nacht brannte in dem benachbarten Beinberg das Gasthaus zum „Rößle" (Bes. Rentschler) bis auf den Grund nieder. Das Feuer brach nachts 2 Uhr in der angebauten Scheune aus und verbreitete sich so rasch über das Wohngebäude, daß die Bewohner kaum das nackte Leben retten konnten. Entstehungsursache bis jetzt unbekannt.

Stuttgart 3. Nov. (Zwei Straßenbahnunfälle.) Heute vormittag wurde in der Landhausstraße in Gaisburg ein Fuhrmann von einem Straßenbahnwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Er trug erhebliche Kopfverletzungen davon und mußte nach dem Karl-Olga-Krankenhaus verbracht werden. Wen die Schuld an dem Vorfall trifft, ist noch nicht ermittelt. — Auf der Planie überschritt gestern nachmittag eine 81 Jahre alte Frau unmittelbar vor einem Straßenbahnwagen die Straße. Als sie einem in entgegengesetzter Richtung kommenden Auto auswich und einige Schritte rückwärts machte, wurde sie von dem Straßenbahnwagen erfaßt und zu Boden geworfen. Sie erlitt eine starke Gehirnerschütterung. Der Wagenführer soll an dem Vorfall schuldlos sein.

§ Tübingen 2. Nov. (Schwurgericht.) Heute wurde in die Verhandlung gegen den ledigen, 30 Jahre alten Bauern Johannes Hörmann von Oeschelbronn wegen Mords seiner Schwägerin eingetreten. Hörmann ist ein kräftiger Mensch, der mit seinem unsteten, stets zu Boden gerichteten Blick einen ungünstigen Eindruck macht. Am 15. Juli ds. Js. wurde die Friederike Hörmann, die Frau seines Bruders, morgens in der Scheune tot von ihm aufgefunden, so gibt der Angeklagte wenigstens an. Die Tat begangen zu haben, bestreitet Hörmann hartnäckig und hebt seine Unschuld hervor. Seit die Schwägerin mit ihm im elterlichen Hause zusammenwohnte, hegte er einen unversöhnlichen Haß gegen sie, obgleich er leugnet, je mit ihr Streit gehabt zu haben. Der Angeklagte gibt an, als er vom Feld heimgekommen sei, habe er, als er sein Pferd füttern wollte, die Getötete in der Scheuer tot unter dem Garbenloch gefunden; er habe sie am Kopf berührt und gefunden, daß sie schon kalt sei. Die Untersuchung hat aber ergeben, daß die Ermordete nicht direkt unter dem Garbenloch, sondern seitwärts davonlag. H. gibt an, seine Schwägerin werde nach dem Eiernest im Heu gesehen haben, und die Leiter in der Scheune hinaufgestiegen und von dieser heruntergefallen sein. Die Getötete hatte sehr schwere Verletzungen am Kopf, die von einem harten Gegenstand herrühren müssen. Nach dem bis jetzt festgestellten Befund hat H. die Frau wahrscheinlich in der Küche überfallen, dort mit einem Instrument (vermutlich mit einem Stuhlfuß) traktiert, auf den Streuboden geschleppt, von diesem durch einen Schacht in den darunterliegenden Stall gestürzt, und von da in die Scheune geschleppt bezw. getragen, und unter das Garbenloch gelegt. Schwer belastend sind für den Angeklagten seine mit Blut befleckten Kleider; das Blut soll nach seiner Angabe von Nasenbluten herkommen, das er einige Tage vorher hatte, doch war es beim Auffinden der Kleider noch naß. Zu der Verhandlung sind 35 Zeugen und 3 Sachverständige geladen; 4 Zeugen sind bis jetzt vernommen. Die Verhandlung wird 3 Tage dauern und morgen — Freitag — fortgesetzt.

In der Zeugenvernehmung wurde heute (3. November) fortgefahren. Sämtliche Zeugen, 35 an der Zahl, bekundeten, daß der Angeklagte seinen Bruder Jakob und insbesondere seine Schwägerin öfter mit Umbringen und Erschießen bedrohte und die unflätigsten Ausdrücke über sie gebrauchte, nur um sie aus dem Hause zu vertreiben und selbst das Anwesen übernehmen zu können. Die Schwägerin Friederike wird ausnahmslos als eine brave, ruhige und fleißige Frau geschildert, die zu bedauern gewesen sei in ihrem Elend. Der Ortsgeistliche, Pfarrer Werner, hat s. Zt. für den Beschuldigten eine Eingabe wegen der von ihm zu verbüßenden Gefängnisstrafe gemacht, vermag aber nichts direkt Belastendes über ihn auszusagen. Die Sachverständigen, Oberamtsarzt Dr. Lechler, Dr. Riem von Herrenberg, sowie Professor Dr. Ottfried Müller, sind darüber vollständig einig, daß die Getötete absolut nicht durch das Garbenloch gefallen sein kann, sondern daß sie umgebracht wurde, und zwar muß ihr von hinten ein Schlag versetzt worden sein, der sie bewußtlos machte. Der Täter schleppte dann sein Opfer auf den Streuboden, wo er es vollends tötete. Unwiderleglich ist auch, daß das Opfer in der Scheune unter das Garbenloch gelegt wurde. Die Plaidoyers erfolgen morgen.

Reutlingen 3. Nov. (Milchvesper.) Seit einigen Jahren wird bedürftigen, vorwiegend blutarmen Volksschülerinnen während des Winters zweimal im Tag ein warmes Milchvesper verabreicht. Letzten Winter konnten 200 Mädchen dieser Wohltat teilhaftig werden. Der Aufwand für die Milch betrug allerdings 4960 ℳ, die vorzugsweise durch freiwillige Beiträge aufgebracht wurden. Diesen Winter hat sich die Zahl der bedürftigen Mädchen auf 300 erhöht; es konnten davon aber nur 263 berücksichtigt werden. Erhöhte Milchpreise und Steigerung der Bedarfsstellen machen weitere bedeutende Anforderungen an die Kommission, deren größte Sorge es ist, immer die Mittel zur Beibehaltung dieser wohltätigen Einrichtung aufzubringen. Die Stadtkasse leistet dieses Jahr zu dem Aufwand für die Milchvesper 400 ℳ, während der Beitrag in den letzten Jahren je 300 ℳ betragen hat.

Plochingen 3. November. (Alte Leute.) Heute vollendet der älteste Mann unserer Gemeinde, David Eitel, bis vor ca. 3 Jahren Leiter der Michael Hahn'schen Gemeinschaft, sein 98. Lebensjahr. Eitel ist

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

wegen seiner Rechtschaffenheit und Frömmigkeit allgemein beliebt. Seit den letzten Jahren verbringt er seinen Lebensabend im hiesigen Johanniterkrankenhaus, wo ihm die beste und sorgfältigste Pflege zuteil wird. — Der zweitälteste Mann, Friedrich Schmid, Weingärtner, steht im 92. Lebensjahr und arbeitete noch im vergangenen heißen Sommer in Feld und Weinberg. — Die älteste Frau, Luise Bihl, Wwe., steht im 94. Lebensjahr und ist noch körperlich und geistig rüstig.

Plochingen 3. Nov. Der 35 Jahre alte, verheiratete Weichenwärter Friedrich Dürr geriet auf dem hiesigen Bahnhof zwischen zwei Maschinen und wurde vollständig zerdrückt, sodaß der Tod sofort eintrat.

Nürtingen 3. Nov. In Wolfschlugen hat der 5jährige Knabe Hermann Maier im Hause seines Vaters ein Feuer gemacht. Das Haus ist zum größten Teil vernichtet.

Urach 3. Nov. (Zur Landtagsersatzwahl.) Der Bund der Landwirte hat in einer Vertrauensmännerversammlung den Redakteur Rudolf Naser in Hedelfingen als Kandidaten für den Bund der Landwirte und für die Konservativen bei der Landtagsersatzwahl aufgestellt.

Brackenheim 3. Nov. (Ein guter Tausch.) Aus den Erträgnissen des Blumentages kommen von der Summe von 50 000 ℳ für die notleidenden Weingärtner im Oberamtsbezirk 4105 ℳ zur Verteilung. Aus dem Bezirk wurden am Blumentag ersammelt 2751 ℳ 26 ₰, die zugewiesene Summe übersteigt die Sammelgelder des Bezirks somit ganz bedeutend.

Friedrichshafen 3. Nov. (Vom Luftschiffbau.) In Begleitung des Grafen Zeppelin und des Geheimrats Professor Hergesell besichtigte gestern vormittag Prinz Heinrich von Preußen die neuen Zeppelinanlagen, das neue Militärluftschiff und ein im Bau begriffenes Passagierluftschiff. Mittags nahm der Prinz an dem Diner beim Grafen Zeppelin teil und besichtigte gegen 3 Uhr auf der früheren Luftschiffwerft Manzell zwei Aeroplane, die zur Zeit dort gebaut werden. Professor Hergesell ist gestern abend nach Frankfurt, Prinz Heinrich heute früh 6 Uhr mit seinem Automobil abgereist.

---

Berlin 3. Nov. Wolffs Telegr.-Bureau ist ermächtigt, zu erklären: Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dr. von Lindequist, hatte während des Sommers sein Abschiedsgesuch eingereicht, weil er mit den in Frage stehenden Kompensationen nicht einverstanden war. Von dem Kaiser war das Abschiedsgesuch während der laufenden Verhandlungen abgelehnt worden. Dr. Lindequist erneuerte heute sein Abschiedsgesuch, nachdem er sich noch am Samstag mit der Dementierung seines Rücktrittes einverstanden erklärt hatte. Der Reichskanzler begibt sich zum Kaiser, um Vortrag zu halten.

Berlin 3. Nov. Ueber die Prinzenfahrt mit dem Zeppelinluftschiff „Schwaben" machte Direktor Colsmann noch folgende Mitteilungen: Der Aufstieg erfolgte punkt 2 Uhr nachmittags bei wunderschönem Wetter. Beim Umkreisen des Neuen Palais in Potsdam sahen der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise von der Freitreppe aus dem Fluge der „Schwaben" zu und tauschten Grüße mit ihren Kindern und den anderen Insassen. Ueber dem Schwielowsee wurden alle Motoren abgestellt und mit dem Luftschiff soweit heruntergegangen, daß die hintere Gondel auf dem See schwamm. Während der Fahrt nahmen die Fürstlichkeiten in der Kabine einen Imbiß ein.

London 2. Nov. In ganz London ist pötzlich, wie das „Berl. Tagebl." berichtet, ein großer Automobildroschkenstreik ausgebrochen. Gestern streikten von 7000 Taxametern etwa 2000. Heute dürfte sich der Streik weiter ausdehnen. Es dreht sich um die sogenannten Extras, die die Chauffeure zu markieren und abzuliefern haben, die sie aber für sich beanspruchen. Unter einem solchen Extra versteht man die Bezahlung für jedes Stück Gepäck und für jeden Fahrgast über zwei. Die Gesellschaften haben in letzter Zeit überall Spitzel aufgestellt, deren Aufzeichnungen ergaben, daß große Summen von den Chauffeuren nicht abgeliefert wurden. Eine Versammlung der Chauffeure wird heute über einen Generalstreik entscheiden. Die Chauffeurgewerkschaften unterhalten enge Beziehungen zu dem Transportarbeiterverband, der den großen Dockstreik angezettelt und durchgeführt hat.

Schanghai 3. Nov. (Reutermeldung.) Nach telegraphischen Meldungen aus Hankau haben die Kaiserlichen am 1. ds. die Chinesenstadt bombardiert, die zur Hälfte ein Raub der Flammen wurde. Der Versuch der Fremden, die Verwundeten nach dem Hospital der christlichen Missionen zu bringen, wurde durch das Feuer der Aufständischen aus Wutschang behindert. Die Kaiserlichen hörten während der Rettungsarbeiten des Roten Kreuzes mit Schießen auf.

Peking 3. Nov. (Reutermeldung.) Der Thron hat heute eine Reihe von Bestimmungen angenommen, die die Nationalversammlung als notwendige Grundlagen der von ihr zu beschließenden Verfassung vorgeschlagen hat. Die Bestimmungen setzen die Einführung eines Parlaments fest, dem eine Kontrolle über die Ausgaben und über die Verwaltung zustehen soll, sowie eines Ministeriums, das vom Parlament gewählt werden und ihm verantwortlich sein soll. Bis zur Einführung und Versammlung des Parlaments soll die Nationalversammlung seine Stelle einnehmen.

---

### Standesamt Calw.

Geborene.

27. Okt. Elsa Johanna, T. d. Johann Anton Scandella, Fabrikarbeiters, hier.
28. Okt. Max Ludwig, S. d. Hermann Beißer, Kaufmanns, hier.
29. Okt. Ilse Gertrud, T. d. Gustav Friedr. Kohler, Tiefbauunternehmers, hier.
29. Okt. Anna Luise, T. d. Friedrich Dongus, Schuhmachermeisters, hier.
1. Nov. Emma Elsa, T. d. Karl Gottlob Zipperer, Gaswerkarbeiters, hier.

Getraute.

28. Okt. Wilhelm Schnaufer, Sattlergehilfe, und Christiane Luise Rappold, von hier.
3. Nov. Michael Lörcher, Schutzmann, und Friedrike Heldmaier, von hier.

---

## Amtliche und Privatanzeigen.

# Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung **Breitenberg** belegenen, im Grundbuchamt von Breitenberg, Heft 8 Abteilung I Nr. 1—3, 6—9, 11—15, 17 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Jakob Mönch**, Bauers in Breitenberg und seiner Ehefrau **Katharine**, geb. **Rentschler**, je zur Hälfte, unabgeteilt gemeinschaftlich, eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 3 a—d, 5 a 07 qm, ein 2stockiges Wohnhaus mit Scheuer, Abtritt, Scheuer mit Zwerchhaus, Backofen, Holzschopf und Hofraum im vorderen Weiler,
Geb. Nr. 3 1/2, 18 qm Keller und Kellerhütte
Schätzungswert zusammen 8 300 ℳ

| | | | |
|---|---|---|---|
| P. Nr. 268 | 2 a 60 qm | Gras- u. Baumgarten im vorderen Weiler, Schätzungswert | 100 „ |
| P. Nr. 186 | 2 ha 62 „ 46 „ | Wechselfeld, Grasrain, Laubholzgebüsch, Laubwald in den Eichenäckern | 6 400 „ |
| P. Nr. 270/1 | 7 „ 63 „ | Baumwiese in den Hauswiesen | 300 „ |
| P. Nr. 274/5 | 7 „ 88 „ | Wässerungswiese daselbst | 300 „ |
| P. Nr. 277 | 26 „ 33 „ | dto. daselbst | 800 „ |
| P. Nr. 276 | 26 „ 35 „ | dto. daselbst | 800 „ |
| P. Nr. 267/7 | 26 „ 79 „ | Baumwiese daselbst | 800 „ |
| P. Nr. 401 | 65 „ 88 „ | Nadelwald in der Rohrmiß | 600 „ |
| P. Nr. 446 | 36 „ 66 „ | dto daselbst | 350 „ |
| P. Nr. 349 | 1 ha 01 „ 78 „ | dto. im Tannenrain | 2 400 „ |
| P. Nr. 274/4 | 15 „ 69 „ | Wässerungswiese in den Hauswiesen | 600 „ |
| | | | 21 750 ℳ |

**am Samstag, den 11. Novbr. 1911, vorm 1/2 11 Uhr,**
auf dem Rathause in Breitenberg versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Juli bezw. 7. Sept. 1911 in das Grundbuch eingetragen.

Teinach, den 1. November 1911.

**Der Kommissär:**
Bezirksnotar Franz.

---

# Amtliche Bekanntmachung

betreffend die

**Genehmigung der von den Gemeindekollegien am 24. Aug. 1911 festgestellten Ortsbaufatzung in folgender Fassung:**

1. Die Gebühren für die Genehmigung eines Baues in den Fällen des Art. 100 Nr. 1 der Bau-Ord. mit Ausnahme der in Art. 103 Abs. 2 Nr. 1 bezeichneten Bauten betragen bei einer Bausumme von

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 bis | 1000 ℳ | = | 1 ℳ |
| 1001 „ | 3 000 ℳ | = | 2 ℳ |
| 3001 „ | 5000 ℳ | = | 3 ℳ |
| 5001 „ | 10 000 ℳ | = | 5 ℳ |
| 10 001 „ | 20 000 ℳ | = | 10 ℳ |
| 20 001 „ | 30 000 ℳ | = | 20 ℳ |
| 30 001 „ | 40 000 ℳ | = | 30 ℳ |
| 40 001 „ | 50 000 ℳ | = | 40 ℳ |
| 50 001 und mehr | | = | 50 ℳ |

2. Für die wiederholte Genehmigung eines nach Nr. 1 gebührenpflichtigen Baues, dessen frühere Genehmigung gemäß Art. 117 Abs. 1 d. B.-O. außer Wirkung getreten ist und für die Genehmigung von Aenderungen an genehmigten Plänen solcher Bauten (Art. 102 Abs. 4) die Hälfte der Gebühren in Ziffer 1.

3. Für die Bewilligung der Befreiung von baupolizeilichen Vorschriften (Art. 116), wenn die Ortsbehörden in erster Instanz zuständig 5 bis 50 ℳ.

---

Mit Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 26. Oktober 1911, Nr. 5690, wurde diese Ortsbaufatzung genehmigt und tritt dieselbe mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft.

Calw, den 3. November 1911.

**Stadtschultheißenamt.**
Conz.

---

**Bad Teinach.**

Nächsten **Dienstag, den 7. November,** findet hier

# Vieh- und Schweinemarkt

statt, wozu höflichst einladet

**Der Gemeinderat.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Deckenpfronn.

Im Wege der

## Zwangsvollstreckung

kommen am **Dienstag, den 7. ds., mittags 12 Uhr,** gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

**1 Ladentisch, 1 Tischwaage mit Gewicht, 2 Warenkasten mit Schubladen, verschiedene Garne, 18 m Bettjackenstoff, 1 Rest Schurzzeug, eine Partie Spezereiwaren, Kurzwaren und Waschartikel.**

Zusammenkunft beim Rathaus.

**Ohngemach,**
Gerichtsvollzieher
beim Kgl. Amtsgericht Calw.

Stammheim.

Im Wege der

## Zwangsvollstreckung

kommt am **Dienstag, den 7. ds., vorm 9 Uhr,** gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

**1 bereits noch neues Fahrrad.**

Zusammenkunft beim Rathaus.

**Ohngemach,**
Gerichtsvollzieher
beim Kgl. Amtsgericht Calw.

## Visitenkarten

liefert in schöner Ausführung die Druckerei ds. Bl.

Hirsau, den 4. November 1911.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

**Johanna Schulz,**

sow'e für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Molkereigenossenschaft Simmozheim OA. Calw bringt am **Montag, den 13. November 1911, nachmittags 2 Uhr,** ihr

## Buttererzeugnis pro 1912,

bestehend wöchentlich in ca. 3 Ztr. feinster Molkerebutter auf dem Rathaus zum Verkauf. Die Butter wird schon in Quantitäten von 5 Pfund an abgegeben. Liebhaber werden gebeten, sich beim Verkauf einzufinden, oder bis dahin Offerte einzureichen. Der Zuschlag erfolgt am Verkaufstage.

**Vorstand:**
Schultheiß Reiff.

## Bürgergesellschaft Calw.

**Am Samstag, den 4. November, abends von 8½ Uhr an,** findet im Gesellschaftslokal die ordentliche

### Generalversammlung

statt, zu der wir unsere Mitglieder hiedurch freundlich einladen.

**Tagesordnung:**

1. Rechenschaftsbericht. 2. Aufnahmen. 3. Neuwahlen. 4. Verkauf von Zeitschriften. 5 Etwaige Anträge.

Den 31. Oktober 1911.

**Der Ausschuß.**

## Bürgerverein Calw.

**Montag, den 6. Nov., abends 8 Uhr,**

### Versammlung

bei K. Essig sr., Metzgergasse.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein

**der Ausschuß.**

## Turnversammlung.

**Nächsten Montag Abend im Lokal.**

**Der Vorstand.**

## Kaninchenzüchterverein Calw und Umgebung.

Sonntag, 5. Novbr., von abends 5 Uhr ab, findet bei Mitgl. Hiller z. Schiff

**Monatsversammlung**

statt.

Tagesordnung: Weihnachten. Anträge zur Landesausstellung.

Zahlreiches Erscheinen notwendig.

**Der Ausschuß.**

Die Versammlung im

## Ebenezer-Saal

findet am **Sonntag,** wie gewöhnlich, um **2 Uhr,** statt.

## Fensterleder

in großer Auswahl, von 50 ₰ an, empfiehlt

**Albert Wochele,**
Lederhandlung.

Homöop. **Krampfhusten-Tropfen,** d. bekannt. Dr. Hölzischen (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D.⁴ je 2,5) erhältl. à 90 Pfg. in den Apotheken in Calw und in Weilderstadt.

## Magdgesuch.

Für Dezember, längstens Anfang Januar suche ich ein rechtschaffenes **Mädchen** zur Besorgung von einigen Kühen und zur Beihilfe in der Küche bei 25 Mk Monatslohn.

**Andler** z. Hirsch,
**Bad Teinach.**

**Dienstag, den 7. November, abends 7¾ Uhr,**
**im „Badischen Hof"**

## Liederabend

von Stadtpfarrer Albrecht Werner in Berneck und Adolf Benzinger, Pianist in Stuttgart

**zu gunsten der Kirchenerneuerung in Berneck.**

Eintritt 1 Mk. einschließlich Programm und Liedertexten.

## Ruhr-Nuß- und Anthrazit-Kohlen, Union- und Eiform-Brikets, sowie Coks

liefere in **besten Qualitäten** frei ins Haus

**Fr. Gärtner.**

Hirsau.

## Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag der Fräulein Bach im Boley'schen Hause, Liebenzellerstr., am **Montag, den 6. Nov., nachmittags von 2 Uhr** an, gegen Barzahlung:

**ein vollständiges Bett, eis. Bettladen mit und ohne Rost, 1 Plüschsofa mit 4 Sesseln, 1 Kleiderkasten, 1 Nachttischle, 1 Waschtisch mit Vorhang, 1 Ovaltisch, Spiegel u. Bilder, Bettvorlagen, sowie allgem. Hausrat.**

Liebhaber sind eingeladen.

**Stadtinventierer Kolb.**

**Bringe nächsten Montag, den 6. ds.,**

## schönes Mostobst

**auf den Bahnhof in Calw.**

**Wilhelm Wentsch,** Altburg.

## Vieh-Verkauf.

Am **Montag, den 6. November, vormittags 8 Uhr,** habe ich in **Calw** im Gasthaus z. „Löwen" in meiner Stallung einen großen Transport

**erstklassiges Vieh aller Gattungen,**

worunter ausnahmsweis schönes

**Jungvieh,**

zu verkaufen und lade Liebhaber freundlichst hiezu ein.

**Rubin Veit Löwengart.**

Weltenschwann.

## Obstbäume,

aus eigener Erfahrung die bewährtesten Tafel- und Wirtschaftssorten, auch

**Formbäume aller Art**

in prima Qualität empfiehlt

**Michael Pfrommer,**
Baumwart.

Einen schönen

**Simmentaler Farren,**

für den Dienst geeignet, 13 Monate alt, hat zu verkaufen **der Obige.**

Stammheim.

Eine

## Schaffkuh,

38 Wochen trächtig, mit dem zweiten Kalb, verkauft

**Christoph Müller.**

## Einen Ziegenbock

verkauft; wer, sagt die Exped. ds. Bl.

Ein

## Neufundländer

(schwarz mit weißen Pfoten) auf den Namen Max hörend, hat sich **verlaufen.**

Gegen Belohnung abzugeben bei

**Gebr. Bacher,**
Unterreichenbach.

Oberkollwangen.

Reine

## Milchschweine

verkauft am Montag, den 6 November

**Daniel Lörcher,** Bäcker.

## Auch der hartnäckigste

Husten hält den erprobten **Wybert-Tabletten** nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen.

Wer irgend zu Erkältung neigt, viel zu sprechen hat, seinen Hals schonen muß, läßt sie nie ausgehen u. nimmt sie regelmäßig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende u. wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ich habe **weit unter Preis** einen grossen Posten

# Restcoupons 140 cm breiter Buckskin

zu Costümröcken, Sportskostümen und Knabenanzügen vorzüglich geeignet, erworben und biete denselben zu dem ausserordentlich billigen Preise von

**3 Mark per Meter** an.

Muster gerne zu Diensten. ✻ Moderne Dessins.

**Telefon 116.** **T. Schiler, Calw** **Telefon 116.**

---

# Puppenklinik!

## Reparaturen

werden gut und billig in kurzer Zeit ausgeführt.
Wir bitten höfl., uns solche baldmöglichst zukommen zu lassen.

Ferner empfehlen wir unsere

## grosse Auswahl in feinen Gelenkpuppen

mit Celluloid- und Porzellanköpfen.

**Stoffgestelle und Ia. Ledergestelle in vielen Grössen.**

**Puppenköpfe aus Celluloid und Porzellan.**

Haarperücken u. Flachsperücken, verschiedene Frisuren.

**Gebrüder Strieder (J. Nopper), Pforzheim**

Ecke Leopold- und Serrennerstraße, Telephon 657.

**Mitglied des Rabattsparvereins.**

---

Lamparter's blaue

## Arbeitsanzüge

in **Halbleinen** u. **Pilot-Qualität**

**blaue Schürzen,**

**fertige Hosen**

in **engl. Leder** und **Kammgarn.**

Auf Wunsch auch Anfertigung nach Mass.

K. Otto Vinçon,
**Calw,** Lederstr. 122.

---

## Damen- u. Kinder-Schürzen

in allen Façonen und Preislagen bei

**E. Oesterlin,**
Hirsau.

---

**Sehr schönes, frisches, gesundes**

## Welschkornmehl

(selbst geschrotetes)
hat fortwährend abzugeben

**Wilhelm Holzäpfel,**
Simmozheim.

---

Eine

## Haushälterin

wird für sofort gesucht.
Von wem, ist zu erfragen im Compt. ds. Bl

---

Braves, fleißiges

## Mädchen

per. sofort oder später gesucht.

**Villa Wüst,**
Hirsau.

---

## Liebenzell. — Oberes Bad.

Nächsten **Sonntag, den 5. ds. Mts.,**

# Metzelsuppe

bei guten neuen und alten Weinen.

**Von Montag ab bleibt die Wirtschaft den Winter über**

**geschlossen.**

---

**Wildberg.**

# Vieh-Verkauf.

Bringe nächsten **Montag, morgens 7 Uhr,** einen großen Transport

**schöne Milchkühe, trächtige Kalbinnen,**

sowie ausnahmsweis schönes

**Jungvieh**

in meiner Stallung im Gasthaus z. „Hirsch" in Wildberg zum Verkauf und lade Kaufliebhaber hiezu freundlichst ein.

**Rubin Joseph Löwengart**
aus **Rexingen.**

---

## MAGGI's Bouillon-Würfel

**sind die besten!**

**5** Würfel **20** Pfg., einzeln 5 Pfg.

---

# Bekanntmachung.

Wir bringen nächsten **Montag, 6. November, morgens 8 Uhr,** auf unsere Niederlassung, Gasthaus zum „Schwanen" in **Hirsau** einen **großen Transport**

**erstklassige, trächtige**

**Kalbinnen, Milchkühe,**

**trächtige Kühe (Schaffkühe),**

**sowie schönes Jungvieh**

wozu wir Liebhaber freundlich einladen.

**Rubin & Salomon Löwengart,**
**Rexingen.**

Telephon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw. Hiezu 2 Beilagen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

# Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 259 | 4. November 1911

## Um die Heimat.

23) Roman von Bruno Wagener.

(Fortsetzung.)

Er war zusammengefahren, als habe sie ihn geschlagen. Sie sah, wie er blaß wurde und wie ihm dann das Blut mit heißer Welle ins Gesicht schoß.

„Karoline," sagte er mit bebender Stimme, „ich bin kein Bettler. Was ich als junger Mensch angenommen habe — von dem Baron spreche ich nicht, denn ihm gegenüber habe ich dafür die Verpflichtung übernommen, meine besten Jahre auf der Neuendammer Stelle auszuhalten, — aber was ich von Deiner Mutter für meine Ausbildung angenommen habe, das hoffe ich verantworten zu können. Aber jetzt wieder vor sie hinzutreten, das wäre unwürdig. Will sie unsere Wirtschaft mit uns teilen und uns dafür einen Zuschuß geben, so mag es gut sein. Aber für meinen Vater verlange ich nichts von ihr."

Sie hängte sich an seinen Arm. „Ich will Dich ja nicht kränken, Johannes. Wenn Du nicht willst, daß ich mit Mama darüber spreche, dann nicht. Sage mir nur, wie Du es machen willst."

Da sagte er und sah sie dabei von der Seite an: „Ich denke, Vater mietet sich mit meinem armen Bruder und einer der Schwestern bei einem der Neuendammer Anbauern ein, und die andere Schwester nehmen wir ins Haus. Dir würde Anna lieber sein, aber der Vater wird sie nicht entbehren wollen. Deshalb wird es wohl Gesine sein müssen."

Sie stieß einen leisen Schrei aus. „Das wäre ja gräßlich," sagte sie und fing an, zu weinen. „Gesine hat immer etwas an mir auszusetzen. Ich glaube, sie ärgert sich schon, wenn sie sieht, daß ich keine schmutzigen Fingernägel habe, wie sie sie von der Arbeit bekommt. Und Anna — ja, ich mag Anna so gern; ich könnte sie ordentlich lieb haben. Aber sie sieht mich immer so mitleidig an, und wenn sie mit mir spricht, habe ich immer das Gefühl, als halte sie mich für ein ganz kleines Kind, das man streicheln muß, damit es artig ist. Ich bin kein Kind; ich will nicht wie ein Kind behandelt werden. Ich bin doch schon verlobt, und Anna bleibt ihre Lebtage als alte Jungfer sitzen."

Johannes war neben ihr stehen geblieben. Mitten auf der menschenleeren Landstraße im hellen Frühjahrssonnenschein standen die beiden Liebesleute, und er redete ihr gut zu, während sie ihre Tränen rinnen ließ. Denn das wußte sie schon, Tränen waren Johannes schrecklich. Er versuchte ihr klarzumachen, daß es nicht bloß für seinen Vater eine Erleichterung sei, wenn sie Gesine im Schulhause behielten, sondern daß vor allem auch sie selbst dabei sparten. Karoline wollte doch nicht alle die grobe Arbeit machen; davon verstand sie doch auch nicht gar viel. Und einen Dienstboten zu halten, kostete Geld — schweres Geld sogar, denn die Mädchen wollten alle in die Stadt. Auf dem Lande mochte heutzutage keine dienen, und die zurückblieben, verlangten hohen Lohn. Gesine würde zur Familie gehören, nicht viel kosten und eine Arbeitskraft ersparen

Das leuchtete Karoline ein. Aber, daß es nun gerade Gesine sein mußte — diese eklige Gesine, vor der sie Angst hatte! Sie hatte es sich so hübsch gedacht, ihr Kleinmädchen aus Ratzeburg mitzubringen. Die bekam dreißig Taler Lohn im Jahre; das war doch wirklich nicht viel; so viel müßte man doch übrig haben. Neunhundert Mark im Jahre war doch ein ganz schönes Einkommen!

Da rechnete ihr Johannes vor, daß das zwei Mark und fünfzig Pfennige auf den Tag seien; und davon sollte man leben, essen und trinken, sich kleiden, allerhand unvorhergesehne Ausgaben bestreiten, für Krankheitsfälle zurücklegen und — Schulden abtragen.

Kleinlaut gab Karoline zu, daß sie sich das gar nicht vorstellen konnte. Aber dafür war ja die Mutter da, die steuerte doch zum Haushalt zu. Und wenn es nicht anders ging — nun dann wollte sie ja vernünftig sein und sich einverstanden erklären, daß Gesine im Hause blieb. Aber gefallen lassen würde sie sich bestimmt nichts von ihr! — —

So waren sie am Poggenhagener Gutshofe angelangt, und Johannes verabschiedete sich von seiner Braut. Es war ihm nicht lieb, daß sie den Weg allein zurückgehen mußte. Aber, was sollte ihr passieren? Das Dorf war ja nicht weit; Landstreicher traf man um diese Jahreszeit selten auf der Straße. So trennten sie sich.

Karoline sah ihm nach, bis er im Hause verschwunden war. Dann überlegte sie sich, wie langweilig es nun sein würde, den ganzen langen Weg zwischen den noch unbelaubten Hecken zu beiden Seiten der Straße machen zu müssen. Unten am See mußte es doch viel hübscher sein — ein bißchen weiter vielleicht; aber es war doch eine Abwechslung.

Nun war sie auf der Straße an der hohen Dornenhecke bis zu dem Punkte gekommen, wo der Poggenhagener Gutspark aufhörte. Zu ihrer Linken bog ein schmaler Fußpfad ab, der geradenwegs zum See hinab — immer an der Einfassung des Gutes entlang — führen mußte. Das war hübsch, einmal auf Entdeckungsfahrten auszugehen. Schnell entschlossen schlug Karoline den Fußweg ein, immer ein wenig ängstlich um sich blickend, da sie nicht wußte, ob sie auf verbotenem Terrain war. Ab und zu blieb sie stehen und sah durch die Hecke, deren Knospen eben das erste Blattgrün mit seinen Spitzen zeigten, in den Park. War das schön! Wie mußten die Leute es gut haben!

Da stand ein hölzerner Pavillon mit lauter Spitzen und Zacken und chinesischen Drachenköpfen. Und dort etwas weiter waren schon grüne Büsche — wie Johannisbeersträucher — an denen rosa Blütentrauben hingen. Das sah allerliebst aus. Weiter drinnen im Garten schimmerte etwas Weißes. Das schien eine Steinfigur zu sein. Die hätte Karoline für ihr Leben gerne gesehen.

Und auf einmal stand sie vor einer Lücke in der Hecke — schmal, um nur einen Menschen knapp durchzulassen. Man mußte über zwei Steinstufen steigen, wenn man in den Garten wollte, der auf diese Weise gegen das Eindringen von Weidevieh geschützt war. Einen Augenblick zögerte Karoline und sah sich um, ob auch niemand im Garten war. Nichts Verdächtiges zeigte sich. Schnell war sie über die Stufen gestiegen. Und nun stand sie vor der weißgrauen Sandsteingestalt, die zwischen hohem Gebüsch, das einen Halbkreis um sie bildete, hervorblickte und über den weiten Rasen zum See hinunterzugrüßen schien.

Karoline mußte lachen. Nur ein dünnes Laken hatte das Frauenzimmer bis zu den Hüften um die Beine, sonst war sie ganz nackt, bis auf das halbmondförmige Diadem auf dem schön gescheitelten Haar. Aber prachtvoll gewachsen war diese steinerne Evastochter! Leise kichernd stand Karoline vor ihrer Schwester aus dem klassischen Altertum, die sich so ungeniert unter freiem Himmel produzierte. Wie sie die schlanken Arme hob — fast als wollte sie einer Gefährtin winken, mit ihr zum Tanze anzutreten. Und wie Karoline so in Schauen versunken stand, kam ihr heimlich der Gedanke, ob sie wohl auch so schön aussehen würde, wenn sie ebenso entkleidet wie jene dastände.

Eine helle Männerstimme klang plötzlich an ihr Ohr: „Ist Venus von Capua lebendig geworden und vom Sockel herabgestiegen?"

Nun hörte sie es durchs Gebüsch brechen. Ein kläffender Teckel stürzte auf sie los; und dann kam eine männliche Gestalt mit großen Sprüngen über den Rasen.

Sie hatte sich schon zur Flucht gewandt, aber hinter sich hörte sie den Verfolger, der lachend rief: „Halt, kleine Einbrecherin, daß ich Dich pfände!"

(Fortsetzung folgt.)

## Privatanzeigen.

Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

verstrickt jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist.

Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma

Eduard Fischer Reutlingen.

Franz Schoenlen, Calw,

Biergasse,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Wollwaren jeder Art.

# Persil

das selbsttätige **Waschmittel**

Wäscht und bleicht von selbst. — Beseitigt Blut-, Obst-, Cacao-, Tinte-, Rotwein- und andere Flecken. Greift nicht das Gewebe an!

**Schont und erhält die Wäsche!**

Ist garantiert unschädlich! Verbilligt das Waschen! Spart Zeit, Arbeit und Geld!

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

---

# Preisermässigung!

## Stossfeste Osramlampen

kosten jetzt 16—50 Kerzen ℳ 2 50, excl Steuer.

**70 % Stromersparnis.**

Die etwas höheren Anschaffungskosten gegenüber Kohlenfadenlampen machen sich in kurzer Zeit bezahlt.

**G. Wackenhuth, mech. Werkstätte, Calw.**

---

Ein wahrer **Reichtum** an Solidität, Konstruktion und Formenschönheit ist der

**Riessner-Ofen**

**Regulierbar** von Grad zu Grad. Gasausströmungen, Explosionen ausgeschlossen.

**Reform-** Amerikaner, Phönix, Tram, die sensationellen Typen.

Niederlage: **Carl Seiz**, Ofenhandlung, **Calw** Metzgergasse.

---

Trinkt **Liptons Tee**

| ¼ Pfd. Pakete |
|---|
| 55 |
| 65 |
| 80 |
| 95 |
| 125 Pfg. |

Grösster Teehandel der Welt!

In allen besseren Geschäften erhältlich.

Generalvertreter für Süddeutschland: **Ph. Kress**, Stuttgart.

---

Ich habe mich in **Herrenberg** als Rechtsanwalt niedergelassen. Mein Büro befindet sich Tübingerstr. 18 (bei Herrn Karl Greiss). Die Zulassung beim Kgl. Landgericht Tübingen ist beantragt.

**Rechtsanwalt Otto Geyer.**

---

## Sternwoll-Sportkleidung

**aus Schneestern-Wolle.**

Interessante Beschäftigung.
:: auch für Ungeübte! ::

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

**Billig, modern u. elegant!**

Gesündeste Kleidung. im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

---

70—80 Ztr. diesjähriges gut eingebrachtes

## Heu und Oehmd

hat billig abzugeben, wer, sagt die Red. ds. Bl.

---

Bad Teinach.

Ich suche einen oder zwei Wagen

## Kohlraben oder Angersen

zu kaufen.

A. Adler z. Hirsch.

---

## Geschlitzte Zaunlatten, Zaunstöcke, Hagstangen u. Baumpfähle

gibt billig ab

A. Müller, Nonnengasse 146.

---

## Gelbe Rüben

empfiehlt billigst

**Röhm-Dalcolmo.**

---

Eine größere Anzahl

## Säcke

verkauft billig

**Emil Georgii.**

---

## Spurlos

verschwinden alle Unreinigkeiten der Haut als: **Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtsröte** 2c. durch tägl. Waschen mit

**Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**

à St. 50 ₰ bei **Friedr. Lamparter.**

---

## Millionen

gebrauchen gegen **Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten**

**Kaiser's Brust-Caramellen** mit den „3 Tannen".

**6050** not. begl. Zeugnisse v. Aerzten u. Privaten

**Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.,**

zu haben bei: **Wieland,** Alte Apotheke, Calw, **Hermann Häussler,** Calw; **Louis Scharpf** in Liebenzell, **Hans Erhardt** in Liebenzell; **M. Gulde,** Deckenpfronn, **Carl Dongus,** Deckenpfronn; **K. H. Ehmert,** Simmozheim; **H. Rossteuscher,** Teinach; **H. Wiedenmayer,** Zavelstein.

---

---

**Spratt's Hundekuchen**

**fressen** alle Hunde gern — seit 48 Jahren!

**Sie bestehen** aus garantiert reinem Fleisch u. Weizenmehl — **nicht** aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermitteln.

**Man verlange** stets Spratt's Hundekuchen, Geflügel- und Kückenfutter bei

**R. Hauber.**

---

## Druckmakulatur

(diverse Zeitungen) kann wieder abgegeben werden im Compt. ds. Bl.

Telephon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw